

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 114. Mittwoch den 22. Oktober 1817.

Wiedereröffnung der hohen Schule zu Löwen.

Die alte ehrwürdige Hochschule, die, 1420 von Johann IV. von Brabant gegründet, nach einem ruhmvollen Bestande durch drei Jahrhunderte hindurch durch die Barbarei derjenigen zerstört worden war, die uns Freiheit und Glück zu bringen, und alles neu zu schaffen versprochen, ist jetzt in eben demselben Monate wieder eröffnet worden, in welchem sie 1797 von den Franzosen aufgehoben wurde. Die grauen Hallen, wo sonst die Lehren der Weisheit ertönten, werden von Neuem sich mit wißbegierigen Jünglingen füllen, der Lehrstuhl, den sonst ein Hugo Grotius, ein Justus Lipsius inne hatten, wird nicht ferner verwalst seyn. Die großen Erinnerungen an alle die ausgezeichneten Männer der Vorzeit, die daselbst als Lehrer oder Schüler gelebt, waren in jeder Miene der Anwesenden bemerkbar, die

sich in zahlreicher Menge zu dieser Feier eingefunden hatten. Se. Excellenz der Generalkommissarius des Unterrichts und der Künste und Wissenschaften, nahm nach einer der Würde des Gegenstandes angemessenen Rede den neuen Lehrern den vorgeschriebenen Eid ab und erklärte hierauf die Hochschule für neu eröffnet. Zum Schlusse hielt der Rektor Magnificus eine Rede, worin er das Bild der ruhmvollen Vergangenheit mit den freudigen und glänzenden Ausichten in die Zukunft ausschmückte. Die ganze Stadt nahm den lebhaftesten Antheil an diesem Ereignisse. Eine freiwillige Ehrenwache hatte sich für diesen Tag aus der Mitte der Bürger gebildet, alle Straßen waren festlich geschmückt, alle Häuser beim Einbruch der Nacht, die bei einem glänzenden Balle alle Behörden der hohen Schule und der Stadt vereinte, erleuchtet.